



Piazzetta Ralph Giordano eingeweiht

Am 14.11.2017 war es soweit. Der als „Piazzetta“ bekannte Platz an der Fuhsbüttler Straße wurde von Kultursenator Dr. Carsten Brosda und dem stellvertretenden Bezirksamtsleiter Tom Oelrichs zur Ehren-

mus erzählt. Ralph Giordano verstarb am 10. Dezember 2014.

Giordano wuchs in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof in der Hufnerstraße auf und besuchte zunächst die (heute nicht mehr existente) Volksschule am Zoll nördlich der Gabelung Fuhsbüttler-, Bramfelder-, und Steilshooper Straße. Danach

wechselte er auf das Johanneum, welches er aber aufgrund seiner jüdischen Wurzeln noch vor dem Abitur verlassen musste. In dem Swing-Café „König“ in der Fuhsbüttler Straße lernte er Hans-Jürgen Massaquoi kennen, mit dem ihn bis zu dessen Tod 2013 eine Freundschaft

verband. Die neu entstehende Passage zwischen Drosselstraße und Bahnhof ist bereits zu Ehren Hans-Jürgen Massaquois „Massaquoi-Passage“ benannt worden.

Auf Initiative der Bezirksabgeordneten Dr. Alice Otto und Rüdiger Wendt (beide SPD) hatte der Regionalausschuss im September 2016 die Ehrung durch die Benennung des Platzes beschlossen. Der Senat folgte der Empfehlung des Bezirks.

Der Platz an der Fuhsbüttler Straße hat auch tagesaktuell eine Bedeutung gewonnen. Er ist ein Zeichen gegen diejenigen Kräfte, die sich populis-

tischer Mittel bedienen, um gegen Minderheiten zu agitieren und mit nationalistischen Ideen gegen unsere freiheitlich demokratische Grundordnung kämpfen. Auch der Thor Steinar“ Laden an der nördlichen Fuhsbüttler Straße zeigt, dass der Kampf gegen Rechts dauerhaftes Engagement erfordert. Ralph Giordano hat sein Leben diesem Kampf gewidmet. Es ist gut, dass dieser Widerstand in Barmbek einen festen Platz bekommt.

„Thor Steinar“ muss schließen

Paukenschlag in Barmbek. Anfang Dezember 2017 bestätigte das Amtsgericht Barmbek ein entsprechendes Urteil aus dem August dieses Jahres. Gegen den Laden hatte es im Stadtteil immer wieder Demonstrationen gegeben, an denen sich auch Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises gegen Rechts und viele weitere Mitglieder der SPD beteiligten. Die Initiative gegen Rechts in Barmbek hat wöchentliche Mahnwachen vor dem Bekleidungsladen an der Fuhsbüttler Straße durchgeführt.

Auch von politischer Seite war gegen den Laden Stellung bezogen worden. Der Regionalausschuss Barmbek hat sich mit einer einstimmigen Resolution für die sofortige Schließung des Ladens ausgesprochen. Der Bezirksamtsleiter Harald Rösler (SPD) ist aufgrund von Verstößen gegen Datenschutzbestimmungen



Ksenija Bekeris

In dieser Ausgabe:

Piazzetta Ralph Giordano eingeweiht 1

„Thor Steinar“ muss schließen 1

U5 in Barmbek: Beteiligungsverfahren wird fortgesetzt 2

Inklusion in allen Lebensphasen erleichtern: Inklusive Spielplätze für Hamburg-Nord! 2

Rathausbesuche 2

KSENIJA BEKERIS: „DAS ENGAGEMENT UND DIE GESCHLOSSENHEIT DER BARMBEKERINNEN UND BARMBEKER GEGEN DEN „THOR STEINAR“ LADEN AN DER FUHSBÜTTLER STRASSE IST BEMERKENSWERT. OHNE EIN BREITTES BÜNDNIS WÄRE DIE SCHLIEßUNG NICHT MÖGLICH GEWESEN. ICH DANKE ALLEN UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZERN FÜR IHREN EINSATZ.“



V.l.n.r.: Wolfgang Rose, Dr. Alice Otto, Rüdiger Wendt

Ralph Giordanos in „Piazzetta Ralph Giordano“ getauft.

Der Journalist, Publizist, Schriftsteller und Regisseur Ralph Giordano wurde am 20. März 1923 in Hamburg geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Barmbek. Seine Familie hatte italienische und jüdische Wurzeln und war während des Nationalsozialismus vielfältiger Demütigung, Misshandlung und Verfolgung ausgesetzt. Im Februar 1945 zwang die drohende Deportation der Mutter die Familie schließlich zur Flucht in ein Kellerloch, wo sie das Kriegsende knapp überlebten. Diese Erfahrungen prägten das weitere Leben und Wirken Giordanos, das er dem Kampf gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus widmete. Bekannt ist insbesondere der stark autobiografisch geprägte Roman „Die Bertinis“, der die Geschichte einer Jugend im Nationalsozialis-

Das Büro Bekeris wünscht frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

ebenfalls aktiv geworden. Die Betreiber des Ladens filmten ohne Genehmigung Zufußgehende, die an dem Laden vorbei gingen.

Letztendlich ist es dem großartigen Engagement aller Barmbekerinnen und Barmbeker zu verdanken, die mit ihrem anhaltenden Protest sehr deutlich gemacht haben, dass sie einen Laden mit rechtsextremem Hintergrund nicht tolerieren. Das Urteil des Amtsgerichts bestätigte in seiner Ausführung die unzumutbare Belastung durch den Laden für die Menschen im Stadtteil.

U5 in Barmbek: Beteiligungsverfahren wird fortgesetzt

Erfolg für Bürgerschaft und Bezirksabgeordnete in Barmbek: Zusammen hatten sich die Wahlkreisabgeordneten Ksenija Bekeris und Sven Tode und die Bezirksfraktion Hamburg-Nord für die Fortsetzung der Beteiligung zum Bau der U5 und für die südliche Trasse eingesetzt. Mit einem Antrag in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord forderte die SPD-Fraktion in Hamburg-Nord die Verkehrsbehörde und die HOCHBAHN auf, das begonnene Beteiligungsverfahren wieder aufzunehmen und für eine transparente Entscheidung Sorge zu tragen. Darüber hinaus sollte der Lenkungskreis zum Bau der U5 sich noch in diesem Jahr für eine der Varianten im Süden entscheiden, wobei die Variante Hartzloh-Ost ausgeschlossen werden sollte.

Diesem wurde gefolgt. Der Lenkungskreis entschied am 29.11.2017, dass unter den verbliebenen fünf Varianten eine Station „Hartzlohplatz“ realisierbar wäre. Im Norden wurden gleichzeitig weitere Untersuchungen an der Variante Nordheimstraße durchgeführt. Mit der Entscheidung für den Hartzlohplatz verbleiben folglich noch zwei Alternativen in der Trassenplanung. Am 13. und 14.12. informierte die HOCHBAHN in zwei Veranstaltungen vor Ort über die aktuelle Situation. Die südliche Trasse würde über Hartzlohplatz und die S-Bahn Rübenkamp in die City Nord führen. Die nördliche Trasse ließe den Rübenkamp als Umsteigemöglichkeit in Richtung Flughafen aus.

Wichtiger Entscheidungsfaktor ist auch die Bezuschussung des Baus durch den Bund. Die geltende Rechtslage benachteiligt jedoch städtische ÖPNV-Projekte im Verhältnis zu ländlichen. Die Geschwindigkeit der Personenbeförderung hat – grob gesprochen – eine höhere Bewertung als die Zahl der Beförderten.

Auf der öffentlichen Veranstaltung zum Hartzlohplatz äußerte die HOCHBAHN bereits, dass sie die nördliche Alternative bevorzugt.

Noch vor Weihnachten solle es eine abschließende Entscheidung zwischen den verbliebenen Haltestellen Hartzlohplatz und Nordheimstraße geben. Am 21.12. ist mit der endgültigen Entscheidung zwischen den beiden Alternativen zu rechnen. Bei der Auswahl wird es um einen Ausgleich zwischen den verkehrlichen Vorteilen der Station im Süden und der günstigeren und um zwei Minuten schnelleren Alternative im Norden gehen. Für Barmbek ist die Entscheidung von hoher Relevanz, denn eine U-Bahn wird nicht nur für ein oder zwei Jahrzehnte errichtet und der Anschluss an das Schnellbahnnetz hätte einen hohen Impuls für die

Region im südlichen Barmbek-Nord.

KSENIJA BEKERIS:

„DIE FORTSETZUNG DER BETEILIGUNG ZUM BAU DER U5 WAR EIN MUSS. BEIDE ALTERNATIVEN HABEN JEWEILS GUTE ARGUMENTE FÜR SICH. WICHTIG IST, DASS DIE U5 DIE STADTEILE STEILSHOOP UND BRAMFELD ANBINDET UND DAS PROJEKT UMGESETZT WIRD.“

Inklusion in allen Lebensphasen erleichtern: Inklusive Spielplätze für Hamburg-Nord!

SPD und GRÜNE wollen Inklusion an Spielplätzen in Hamburg-Nord umsetzen. Das beschloss die Bezirksversammlung einstimmig in der letzten Sitzung dieses Jahres. Hamburg setzt die Inklusion bereits in vielen Teilen der alltäglichen Lebensbereiche um. Öffentlicher Nahverkehr, Schulen und Fußwege werden kontinuierlich barriereärmer gestaltet. Für Kinder mit körperlichen Einschränkungen findet sich in Hamburg allerdings noch kein öffentlicher Spielplatz mit inklusiven Spielgeräten.

Der rot-grüne Antrag sieht vor, dass in aktuell geplanten Sanierungen, bei Erweiterun-

gen und Neuerrichtungen von Spielplätzen Inklusionsgesichtspunkte berücksichtigt werden können. Um den Belangen der Menschen mit körperlichen Einschränkungen gerecht zu werden, sollen die zuständigen Organisationen in die Planung einbezogen werden.

Dazu Dr. Alice Otto, sozialpolitische Sprecherin: „Inklusion bedeutet Teilhabe in allen Lebensbereichen. Sie darf vor dem Spielen und Toben von Kindern nicht halt machen. Deswegen wollen wir in Zukunft Spielplätze in Hamburg-Nord nach und nach mit inklusiven Spielgeräten ausstatten. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei auf Spielgeräte, die das gemeinschaftliche Spielen von Kindern mit und ohne körperliche Einschränkungen ermöglichen.“

Die Bezirke sind in Hamburg für die Errichtung und Wartung und Sanierung von Spielplätzen zuständig. Die Zuweisungen an die Bezirke ermöglichen aber nur die Finanzierung von regulären Spielgeräten.



Rathausbesuch

Haben Sie Interesse, uns Abgeordneten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen? Die meisten Sitzungen sind öffentlich.

Das Abgeordnetenbüro hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung für die Sitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft oder für Ausschusssitzungen.

Die nächsten Sitzungen der Bürgerschaft sind am 17.01.2018 und 31.01.2018, jeweils ab 13.30 Uhr.

Weitere Termine finden Sie unter: www.hamburgische-buergerschaft.de

Impressum/ V.i.S.d.P.:

Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales

Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, ksenija.bekeris@spd-fraktion.hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo.: 9.00-13 Uhr; Do.: 09-19 Uhr. Tel.: 51906908, www.ksenija-bekeris.de